

Akkreditierungsbericht

Akkreditierungsverfahren an der
Leuphana Universität Lüneburg

Leuphana Bachelor

Hier:

„Major Studium Individuale“ (B.A.)

I. Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Eingang der Selbstdokumentation: 28. August 2012

Datum der Vor-Ort-Begehung: 21./22. November 2012

Begleitung durch die Geschäftsstelle von ACQUIN: Dr. Stefan Handke, Dr. Rüdiger von Dehn

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission am: 28. März 2013, 27. März 2014

Mitglieder der Gutachtergruppe und beteiligte Fachausschüsse:

- **Fachausschuss Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften:**

Dr. Christoph Anz, BMW Group München

- **Fachausschuss Geistes-, Sprach und Kulturwissenschaften:**

Professor Dr. Helmut Johannes Vollmer, Universität Osnabrück

- **Fachausschuss Mathematik und Naturwissenschaften:**

Professor Dr. Nikolaus Korber, Fachbereich Chemie, Universität Regensburg

- **Fachausschuss Ingenieurwissenschaften:**

Dr.-Ing. Stefan Meier, Flughafen München GmbH

- **Studentische Vertreterin** (kein Fachausschuss):

Miriam Räker, Studentin der Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld

- **Fachausschuss Informatik:**

Professor Dr. Michael Weber, Abt. Medieninformatik, Universität Ulm

Bewertungsgrundlage der Gutachtergruppe sind die Selbstdokumentation der Hochschule sowie die intensiven Gespräche mit Programmverantwortlichen und Lehrenden, Studierenden und Absolventen sowie Vertretern der Hochschulleitung während der Begehung vor Ort.

Als **Prüfungsgrundlage** dienen die „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Fassung.

Im vorliegenden Bericht sind Frauen und Männer mit allen Funktionsbezeichnungen in gleicher Weise gemeint und die männliche und weibliche Schreibweise daher nicht nebeneinander aufgeführt. Personenbezogene Aussagen, Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für Frauen und Männer. Eine sprachliche Differenzierung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht vorgenommen.

II. Ausgangslage

1. **Kurzportrait der Hochschule**

Die heutige Leuphana Universität Lüneburg geht aus der im Jahr 1978 eigenständig gewordenen Pädagogischen Hochschule (PH) Lüneburg hervor. Seit 1989 trägt die Hochschule die Universitätsbezeichnung. Nach Umwandlung in eine Stiftungsuniversität im Jahr 2003 und vollzogener Fusion mit der Fachhochschule Nordostniedersachsen im Jahr 2005 befindet sich die Leuphana Universität Lüneburg seit Mai 2006 im Prozess einer grundlegenden Neuausrichtung. Der Standort Suderburg (Bau-Wasser-Boden) ging im September 2009 an die Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel über. An der Leuphana Universität Lüneburg sind seit dem Wintersemester 2012/13 ca. 8000 Studierende eingeschrieben. Den Zielvereinbarungen zwischen dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Stiftung Universität Lüneburg vom 04. Dezember 2007 sind einige nennenswerte Punkte zu entnehmen:

- Zur weiteren inhaltlichen Profilbildung der Universität wird der Förderung vorhandener Stärken unter dem Blickwinkel der gesellschaftlichen wie individuellen Herausforderungen des kommenden Jahrzehnts besondere Priorität eingeräumt. Transdisziplinarität sowie die Verbindung mehrerer Fachdisziplinen in größeren thematischen, aufgabenbezogenen oder kompetenzorientierten Kontexten sind dabei durchgängige Prinzipien der Universitätsentwicklung.
- Die Forschungsleistungen der Universität sollen in den nächsten Jahren deutlich steigen, um einen anerkannten Platz in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft zu erreichen – nicht zuletzt durch eine künftige Mitgliedschaft in der Deutschen Forschungsgemeinschaft.
- Die Universität arbeitet am Ziel ihrer weiteren Internationalisierung und orientiert sich in ihrer Entwicklung an globalen Kontexten. Sie setzt sich die Entwicklung einer Universitätskultur zum Ziel, die kulturelle Diversität und Dialog fördert und zur Reflexion unterschiedlicher Lebens- wie Wissenschaftskulturen ermutigt und anregt.
- Die Universität will den in den vergangenen Jahren beschrittenen Weg in Richtung einer nachhaltigen Universität konsequent fortsetzen und sich zu einer klimaneutralen Hochschule weiterentwickeln.
- Mit Blick auf die Entwicklung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems sollen alle zentralen und dezentralen Verwaltungsaufgaben bzw. -abläufe überprüft und im Rahmen einer Verwaltungsreform ggf. neu definiert werden. Dies findet derzeit auch im Hinblick auf die geplante Systemakkreditierung der Leuphana Universität Lüneburg statt.

2. Einbettung des Studiengangs

Der Major „Studium Individuale“ (B.A.) ist in den „Leuphana Bachelor“ eingebettet. Das Studienmodell des Leuphana Bachelors grenzt sich bewusst von enger Fachlichkeit ab und will durch ein breit angelegtes, intensives sowie akademisch anspruchsvolles Erststudium eine solide Grundlage für lebenslanges Lernen und Möglichkeiten der Anpassung an vielfältige, sich ändernde Berufsanforderungen im nationalen und internationalen Kontext legen. Das Bachelorprogramm zielt auf eine erfahrungsorientierte Entwicklung der Studierenden und ihrer Persönlichkeit. Die Absolventen des Bachelors sollen nicht nur den vielfältigen Anforderungen moderner Berufswege erfolgreich begegnen können, sondern auch die Gesellschaft insgesamt im Blick haben und dazu beitragen, ihre Umwelt in positiver Art und Weise zu gestalten. Im Sinne einer Berufsvorbereitung, die ein ebenso wichtiges Ziel des Leuphana Bachelors darstellt, wird eine fachliche (Aus)Bildung vermittelt und Verantwortungsbewusstsein sowie Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen entwickelt. Entsprechend breit ist das Curriculum des Leuphana Bachelors angelegt.

Das Studienmodell erlaubt viele inhaltliche Kombinationsmöglichkeiten. Studierende wählen einen von neun Major (Hauptfach) und kombinieren diesen mit einem von 16 Minor (Nebenfach). Das Studium gliedert sich in eine Orientierungsphase – Leuphana Semester und 2. Semester – sowie eine Vertiefungsphase – 3. bis 6. Semester. Die Wahl des Minor erfolgt spätestens zum 2. Semester.

Mit dem Major wählen Studierende im College einen fachlichen Schwerpunkt. Die intensive Auseinandersetzung mit diesem Gebiet bestimmt die Hälfte des Studiums. Eine weitere fachliche Vertiefung, die mit der Wahl des Minor festgelegt wird, ergänzt den Major. Durch die mehr als 100 Kombinationsmöglichkeiten können die Studierenden ihr Studium sehr individuell gestalten. Das Leuphana Semester und das Komplementärstudium vermitteln fächerübergreifende Perspektiven auf die gewählten fachlichen Inhalte. Die Regelstudienzeit des Leuphana Bachelors umfasst sechs Semester und ist auf 180 ECTS-Punkte angelegt. Im Major erwerben die Studierenden 90 und im Minor 30 ECTS-Punkte. Die Elemente Leuphana Semester und Komplementärstudium umfassen mit 60 ECTS-Punkten ein Drittel des gesamten Studiums.

Der Major Studium Individuale konnte im Wintersemester 2012/13 erstmals studiert werden, die vorgesehenen 35 Studienplätze konnten gefüllt werden, so dass eine initiale Nachfrage auf jeden Fall besteht. Über die Abbrecherquote und Absolventen können bisher noch keine Aussagen getroffen werden.

III. Darstellung und Bewertung

1. Ziele

1.1. Ziele der Institution(en), übergeordnete Ziele, ggf. (staatliche) Einschränkungen

Die Leuphana Universität Lüneburg strebt mit den Studiengängen „Leuphana Bachelor“ und „Leuphana Master“ eine gewisse Alleinstellung unter den deutschen Hochschulen an. Der Fokus dieser Studiengänge verschiebt sich daher von einem reinen Fachstudium hin zu einem auf inter- und transdisziplinäre Kompetenzen ausgerichteten Bildungsprogramm. Diese Zielsetzung spiegelt sich nicht nur in Elementen der Studienstruktur wie relativ frei kombinierbaren Major- und Minor-Programmen und einem zeitlich großzügig bemessenen Komplementärstudium wider, sondern auch in hochschulorganisatorischen Elementen wie der Einrichtung des Leuphana Colleges für die Bachelorstudierenden und der Leuphana School für die Masterprogramme. Die Zielvorstellungen der Leuphana Universität sind ausgezeichnet begründet, legitim und können zu einer interessanten Bereicherung der bundesdeutschen Universitätslandschaft führen. Sie sind relativ zu den bisher in Deutschland etablierten Strukturen der universitären Bildung jedoch auch so ungewohnt und fremd, dass sich Fehlpassungen an wichtigen Anschlussstellen ergeben können. Hier ist vor allem an den Wechsel an andere Hochschulen nach dem Bachelorstudium oder an den Berufseinstieg zu denken. Langfristig muss beobachtet werden, inwieweit ein problemloser Übergang an Masterprogramme anderer Hochschulen gelingt, an denen die Anforderungen an Bachelorabsolventen in der Regel stärker fachlich orientiert sind. Des Weiteren ist die mit dem Leuphana Bachelor erreichte Qualifikation für potentielle Arbeitgeber erklärungsbedürftig, die ebenfalls bisher eher fachlich ausgerichtete Absolventinnen und Absolventen erwarten.

Der Major Studium Individuale innerhalb des Leuphana Bachelors stellt eine gesteigerte Implementierung der geschilderten programmatischen Vorstellungen dar. Fachgebundene, inhaltlich aufeinander aufbauende Aspekte des Studiums treten zugunsten einer Betonung des prozeduralen Charakters von Lernen, Projektarbeit und Wissensentstehung in den Hintergrund. Zum Teil findet in der Dokumentation des Studienprogramms eine semantische Verschiebung bezüglich der Begriffe Inter- und Transdisziplinarität statt, die nicht nur wie bisher üblich Methoden der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und Problemlösung bezeichnen, sondern auch selbst Studieninhalte darstellen. Nach Auskunft der Programmverantwortlichen ist diese Verschiebung bewusst intendiert. Durch einen frühen Kontakt mit dem Konzept konsequenter Interdisziplinarität werde der Respekt für verschiedene disziplinäre Ausrichtungen gefördert. Insgesamt passt sich der Major Studium Individuale ausgezeichnet in die Gesamtstrategie der Leuphana Universität ein, er stellt gewissermaßen einen Kulminationspunkt bezüglich der für den Leuphana Bachelor formulierten Zielvorstellungen dar. Das Studienprogramm ist formal an der Fakultät „Nachhaltigkeit“ als universitärer Untereinheit

verortet. Dies ist jedoch im Wesentlichen den rechtlichen Vorgaben geschuldet, die eine Verantwortung einer Fakultät vorsehen, obwohl die Module für den Major aus dem Angebot aller Fakultäten stammen können und auch der für das Studium Individuale spezifische Integrationsbereich fachlich nicht zwingend der Fakultät „Nachhaltigkeit“ zugeordnet sein müsste. Diese – für das Gelingen des Studienprogramms unkritische – Fehlpassung verdeutlicht, welche Differenz zwischen dem Ziel eines individuellen und überfachlichen Studienverlaufs und den bisher etablierten Strukturen universitären Lernens selbst an der Leuphana Universität besteht. Eine gewisse Widersprüchlichkeit zu den rechtlichen und begrifflichen Vorgaben setzt sich auch an anderen Stellen fort. So enthält beispielsweise der Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (KMK 21.4.2005) konsequent den Verweis auf ein „Lerngebiet“ und ein „Fachgebiet“, die einem Studienprogramm zugeordnet sind, was für das Studium Individuale nicht zutreffen kann. Die Gutachtergruppe hält diese formalen Aspekte insgesamt für unkritisch, die verbindlichen Normen der KMK, des Landes Niedersachsen und die Vorgaben des Akkreditierungsrats sind auch für dieses Major-Programm, wie schon für den gesamten, bereits begutachteten Leuphana Bachelor, als erfüllt anzusehen.

1.2. Qualifikationsziele des Studiengangs

Grundsätzliches Ziel des Studienprogramms ist die Befähigung von Studierenden zum selbstständigen, eigenverantwortlichen und analytischen Denken und Erfassen komplexer theoretischer und praktischer Zusammenhänge jenseits disziplinärer Grenzen. Auf diese Weise sollen Studierende in die Lage versetzt werden, Fragen und Inhalte in wissenschaftlichen und Anwendungszusammenhängen zu identifizieren und zu erörtern. Aufbauend auf den etablierten Studienstrukturen des Leuphana Bachelors soll der Major Studium Individuale die Eigenverantwortlichkeit von Studierenden gezielt fördern, ohne die Vermittlung von Fachwissen zu vernachlässigen. Insofern bildet der Major eine konsequente Fortentwicklung des mit dem Leuphana Bachelor gewählten grundsätzlichen (Aus-)Bildungsansatzes und eröffnet den Studierenden weitgehende Freiheiten bei der individuellen Ausgestaltung der Lehrinhalte und des Studienverlaufs.

Der individuellen Beliebigkeit des Studienverlaufs, mit der auch im Marketing für den Major Studium Individuale geworben wird, stehen Beratungsangebote durch Hochschulangehörige sowie von der Hochschule als sinnvoll erachtete inhaltliche Ausrichtungen gegenüber, die sich an Bedarfen von Teilarbeitsmärkten ausrichten. Zu diesen zählen unter anderem die öffentliche Verwaltung, Nichtregierungsorganisationen, verschiedenste Unternehmen oder Kultureinrichtungen. Für die konkrete Ausgestaltung der Studieninhalte setzt die Hochschule stark auf die Reflexionsfähigkeit und damit die Eigenverantwortung der in einem eigenen Verfahren ausgewählten Studierenden. Die Beratungsleistungen der Hochschule dienen als freiwillige Flankierung; lediglich die Darlegung und Begründung der gewählten Inhalte durch die Studierenden ist in jedem Semester dem Studiengangverantwortlichen gegenüber verpflichtend.

Vor diesem Hintergrund bleibt offen, in welcher Weise die Hochschule die individuelle inhaltliche Studiengestaltung tatsächlich beeinflussen will bzw. kann und auf Grundlage welcher Kriterien eine solche „Lenkung“ tatsächlich stattfindet. Bei dem grundsätzlich nachvollziehbaren, aber sehr allgemein gehaltenen Ziel des Studienprogramms (Befähigung von Studierenden zum selbstständigen, eigenverantwortlichen und analytischen Denken und Erfassen komplexer theoretischer und praktischer Zusammenhänge jenseits disziplinärer Grenzen) stellt die Hochschule einerseits hohe Anforderungen an die Studierenden und ihre Selbstorganisation und übernimmt andererseits ein hohes Maß an Verantwortung für den Studienerfolg hinsichtlich Beschäftigungsfähigkeit und Anschlussfähigkeit für Masterprogramme.

Ausgehend von den allgemeinen und überfachlichen Zielsetzungen des Programms sowie des Grundmodells Leuphana Bachelor besitzt der Major Studium Individuale ein sehr spezifisches Profil, das jedoch in der konkreten fachlichen Ausgestaltung immer abhängig von den individuellen Studienplänen jedes einzelnen Studierenden ist. Überfachliche Kompetenzen, fachübergreifendes Wissen, Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden sowie Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sind im Studiengang fest verankert. Ob aus der individuell gewählten Gestaltung des Studienablaufs tatsächlich die Grundlage für eine qualifizierte berufliche Tätigkeit oder für die Aufnahme eines Masterstudiengangs gelegt wird, bleibt letztlich noch offen. Bei entsprechender inhaltlicher Ausgestaltung des individuellen Studienverlaufs ist für Teilarbeitsmärkte sicherlich ein erfolgreicher Einstieg in eine Berufstätigkeit gegeben; gleiches gilt für die Anschlussfähigkeit an einen Masterstudiengang. Dennoch sind individuelle Studienverläufe möglich, die zwar das allgemeine Ziel des Major Studium Individuale erreichen, damit aber weder eine Beschäftigungsfähigkeit noch eine Anschlussfähigkeit an Masterprogramme ermöglichen.

2. Konzept

2.1. Studiengangsaufbau

Laut Selbstdarstellung der Hochschule grenzt sich der sechssemestrige Leuphana Bachelor (180 ECTS-Punkte) bewusst von enger Fachlichkeit ab und soll die Studierenden zu selbstständigem, eigenverantwortlichem und analytischem Denken und Erfassen komplexer Zusammenhänge jenseits disziplinärer Grenzen befähigen. Mit dem Major Studium Individuale führt die Universität die Intention des Leuphana Bachelors konsequent weiter und bietet ab dem Wintersemester 2012/13 erstmals die Möglichkeit, die Studieninhalte weitgehend eigenständig zu wählen und Studienmodule aus zwei oder drei der angebotenen Major individuell zusammenzustellen. Die Strukturierung folgt dabei dem bekannten Studienmodell mit Leuphana Semester und Komplementärstudium (sog. „L“ mit 60 ECTS-Punkten) in Kombination mit Major (Hauptfach mit 90 ECTS-Punkten) und Minor (Nebenfach mit 30 ECTS-Punkten). Im Komplementärstudium schauen die Studierenden in relativer

Offenheit über den Rand ihres Fachstudiums hinaus und formulieren Fragestellungen jenseits des etablierten Wissenschaftsbetriebs. Charakteristisch für den Major Studium Individuale sind die Ausgestaltungsmöglichkeiten und Vertiefungsmöglichkeiten, die sich in einem individuellen Curriculum wiederfinden. Diesbezüglich verspricht das Marketing für das Studienprogramm nahezu unbeschränkte Gestaltungsmöglichkeiten. Hier sollten aus Sicht der Gutachter allerdings die Grenzen der individuellen Studienplangestaltung aufgezeigt werden.

Mit dem Major Studium Individuale verfolgt die Hochschule das Ziel, fachübergreifende Kompetenzen zu vermitteln ohne Fachwissen zu vernachlässigen. Nach Auffassung der Gutachter ist zu befürchten, dass dieser Anspruch nicht gehalten und Studierenden in den gewählten Schwerpunkten kein ausreichend tiefes Wissen vermittelt werden kann. Dieser Kritikpunkt wird dadurch verstärkt, dass im Major Studium Individuale fünf fachübergreifende Module enthalten sind, die als sog. „Integrationsbereich“ die inhaltliche Klammer des Studiums bilden und Studierende mit sehr heterogenen Major-Minor-Kombinationen zusammenführen sollen. Hier stellt sich konkret die Frage, wie bei den Inhalten dieser Module im Integrationsbereich der unterschiedlichen Fachkompetenz der Studierenden Rechnung getragen wird.

Zielsetzung des Studiengangs ist es, die individuellen Interessen und die fachliche Vertiefung zu vereinbaren. Dies stellt hohe Anforderungen sowohl an die Betreuung seitens der Hochschule als auch an die Studierenden selbst. Die Vertreter der ersten Kohorte Studierender sind sich dieser Verantwortung jedoch durchwegs bewusst und sehen die Struktur des Studiengangs als durchdacht an.

Den Gutachtern stellte sich die Frage, inwieweit eine genügende Fachlichkeit bei diesem Studiengang erreicht werden kann und ob eine ausreichende Nachfrage nach Absolventen am Arbeitsmarkt besteht. Die Programmverantwortlichen erläuterten, dass heute ein stark differenzierter Arbeitsmarkt vorzufinden sei und Unternehmen sowie Industrie neben Absolventen stark fachlich orientierter Studiengänge auch junge Bachelor-Absolventen mit einem Schwerpunkt auf Problemlösungskompetenz nachfragen würden. Belastbare Aussagen über die Akzeptanz des Studienganges am Arbeitsmarkt liegen jedoch verständlicherweise noch nicht vor.

2.2. ECTS, Modularisierung und Qualifikationsziele

Der Studiengang Major Studium Individuale als Variante des Leuphana Bachelors folgt dem Grundgedanken einer fachübergreifenden Ausbildung mit Schwerpunkt auf der persönlichen Entwicklung der Studierenden. Das Programm ist sinnvoll strukturiert und modularisiert, wenngleich die Qualifikationsziele quer zu den fachlichen Ausrichtungen in anderen Major und Minor liegen. Die Module weisen einen Umfang von 5 ECTS-Punkten, das Modul Bachelor-Arbeit mit Präsentation von 15

ECTS-Punkten auf. Konkret sind folgende fünf Module im Umfang von jeweils 5 ECTS-Punkten als verpflichtend geplant:

- im zweiten Semester das Modul „Information, Wissen und Erkenntnis“,
- im dritten Semester das Modul „Forschungsmethoden“,
- im vierten Semester das Modul „Erfahrung und Verantwortung“,
- im fünften Semester das Modul „Transdisziplinäres Projekt“,
- im sechsten Semester das Modul „Handlungskompetenzen und Ideale für die Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts“.

Die für den Major Studium Individuale einschlägigen, über den Leuphana Bachelor hinausreichenden Modulbeschreibungen sind grundsätzlich vollständig. Es stellt sich jedoch die Frage, inwieweit Verfahren und Prozesse der Trans- bzw. Interdisziplinarität vermittelbare Inhalte sind, wie in der Modulbeschreibung postuliert.

Im Gespräch mit Vertretern der Studierenden vor Ort wurde deutlich, dass diese den Studiengang bewusst gewählt haben und vor allem die Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung des Curriculums schätzen, um die Studieninhalte den persönlichen Interessen anzupassen. Aus Sicht der Studierenden besitzt der Minor mit 30 ECTS-Punkten derzeit im Vergleich zu den Major-Schwerpunkten (mit verpflichtend 25 ECTS-Punkten je Major) ein relativ zu großes Gewicht. Hier sollte vor dem Hintergrund der Anschlussfähigkeit an Masterprogramme die Verteilung der ECTS-Punkte-Vergabe für Major und Minor überdacht werden.

Als „Fahrplan“ für das Studium dient der individuelle Studienverlaufsplan, der eine gewisse Dynamik zeigen kann und den die Studierenden zusammen mit Dozenten der Hochschule erstellen. Im Rahmen eines begleitenden Beratungsprogramms wird der Studienverlaufsplan kontinuierlich im Integrationsbereich des Studiums reflektiert und im Hinblick auf die persönlichen Stärken und die individuelle Zielsetzung validiert bzw. falls erforderlich die Fokussierung angepasst. In diesem Zusammenhang sind Kriterien festzulegen und in der fachspezifischen Anlage zur Rahmenprüfungsordnung (FSA) zu fixieren, nach denen die Anerkennung oder Ablehnung eines schriftlich dargelegten individuellen Studienverlaufsplans (Essay) stattfindet.

Begleitend dazu bietet die Hochschule ein freiwilliges, individuelles Mentoring-Programm („College Studienreflexion“) an, um in regelmäßigen Einzelgesprächen das individuelle Studium zu reflektieren. Weitere begrüßenswerte Entwicklungsmöglichkeiten für die Studierenden bietet der sog. „Global Classroom“ im Rahmen des Komplementärstudiums. Bei diesem handelt es sich um ein Kooperationsprojekt mit der Arizona State University auf College-Ebene, um transdisziplinäre Forschung und Lehre auch im internationalen Kontext zu vertiefen. Um allerdings die Studierenden beim kontinuierlichen Prozess der Reflexion des Studiums zu unterstützen, sollte für Studierende im Major Studium Individuale die Teilnahme an einer Selbstreflexion, zum Beispiel am Programm „College Studienreflexion“, verpflichtend stattfinden. Damit könnten die Grundlagen der Selbstreflexion

und die Entscheidungsprozesse der einzelnen Studierenden im Diskurs mit Lehrenden, Beratern oder untereinander (als lernende *peer group*) weiter ausgebaut werden.

Nach Meinung der Gutachter ist noch offen, wie erfolgreich die Hochschule die Studierenden in der Zukunft bei der Erstellung und kontinuierlichen Pflege des Studienverlaufsplans begleiten kann, um dadurch die Einhaltung der Regelstudiendauer und eine niedrige Abbrecherquote zu gewährleisten. Es erscheint daher zwingend erforderlich, die Einführung eines personalisierten Monitorings der individuellen Studienverläufe zu dokumentieren und deren Einführung nachzuweisen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass frühzeitig Aussagen über die Wirksamkeit des individuellen Beratungssystems getroffen werden können.

Neben der Studienplangestaltung und der Planung der Studienverläufe spielt auch die Betrachtung der studentischen Arbeitsbelastung eine Rolle. Im Hinblick auf die tatsächliche Arbeitsbelastung der Studierenden kann allerdings derzeit noch keine Aussage getroffen werden. Sie wird jedoch in den Dokumenten der Leuphana in plausibler Weise angegeben.

2.3. Lernkontext

Mit dem Major Studium Individuale setzt die Hochschule schwerpunktmäßig auf die Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen und verfolgt das Ziel, dass Studierende Probleme jenseits universitärer Fachgrenzen methodisch und inhaltlich erklären und einschätzen können. Dem wird durch zahlreiche breit angelegte Veranstaltungsblöcke (z.B. Leuphana Semester, Komplementärstudium, Vermittlung von Methodenkompetenzen) Rechnung getragen, was ermöglichen soll, dass Studierende aus verschiedenen Disziplinen (Major) zusammenkommen. Didaktisch-methodisch ist ebenfalls eine breite Palette von Lehr-/Lernverfahren vorgesehen, von Vorlesungen, Seminaren und Tutorien, über die Planung eines Forschungsvorhabens bis hin zu einem (transdisziplinären) Projekt mit außeruniversitärer Beteiligung.

Zum Zeitpunkt der Begutachtung kann festgehalten werden, dass die ausgewiesenen Qualifikationsziele der einzelnen Module nach dem Stand der Planung klar zur intendierten Gesamtkompetenz der Absolventen beitragen. Inwieweit fachübergreifende Fragestellungen unter dem Stichwort von Trans- bzw. Interdisziplinarität behandelt werden können, wenn fachliche Fähigkeiten nur rudimentär vermittelt werden, muss sich zukünftig allerdings erst zeigen.

Auf Basis der fachspezifischen Anlage zur Rahmenprüfungsordnung (FSA) für den Major Studium Individuale sind praktische Studienphasen nicht vorgesehen. In ihrer Selbstdokumentation empfiehlt die Hochschule jedoch als Mobilitätsfenster besonders das fünfte Semester („Urlaubssemester“), um dem Anspruch der Internationalisierung gerecht zu werden. Studienbegleitende Praktika sind nach Aussage der Programmverantwortlichen im Komplementärbereich möglich, sind jedoch nicht bewertungsrelevant.

2.4. Zugangsvoraussetzungen

Bewerber für den Leuphana Bachelor müssen eine geeignete Hochschulzugangsberechtigung vorweisen. Neben allgemeinen Formen der Hochschulreife können auch fachgebundene bzw. fachbezogene Formen der Hochschulzugangsberechtigung nachgewiesen werden. Vor dem Hintergrund der transdisziplinären Ausrichtung des Studiengangs stellen sich die Gutachter die Frage, welchen fachlichen Schwerpunkt eine beschränkte Hochschulzugangsberechtigung für diesen Studiengang zeigen muss.

Die skizzierten hohen Erwartungen an das Studium Individuale können nur dadurch eingelöst werden, dass bereits bei der Auswahl der Studierenden für diesen Major darauf geachtet wird, dass entsprechende Eingangsqualifikationen bei den aufgenommenen Bewerbern vorliegen, damit diese das Studium Individuale erfolgreich durchlaufen können. Im Zuge des Auswahlverfahrens wird dementsprechend ein beachtlicher Aufwand zur Identifizierung der geeigneten Studierendenklientel betrieben. Diese müssen in einer Kombination von schriftlicher Bewerbung, Einzelinterview, Studierfähigkeitstest und Gruppengespräch darlegen, dass bei ihnen in der Tat ein hohes Maß an Eigenständigkeit im Denken und Handeln, an zivilem gesellschaftlichem Engagement sowie an Reflexions- und Teamfähigkeit vorhanden ist. In den intensiven Diskussionen über dieses Prozedere und die zugrunde liegenden Kriterien ergaben sich allerdings deutliche Lücken in der Nachvollziehbarkeit dieses Verfahrens. Nach Aussage der Programmverantwortlichen wird hierbei inzwischen an einer stärkeren Transparenz der Kriterien gearbeitet, wobei Konkretisierungen noch nicht erkennbar sind. Im Ergebnis stellen die Gutachter daher fest, dass die Zugangsvoraussetzungen nur unzureichend transparent abgebildet sind und halten es für zwingend erforderlich, dass die Auswahlkriterien bei der Zulassung von Studienbewerbern öffentlich zugänglich gemacht und nachvollziehbar dargestellt werden.

2.5. Weiterentwicklung

Da der Studiengang erstmals im Wintersemester 2012/13 angeboten wird, ist noch keine Aussage über Weiterentwicklungen möglich. Allerdings kann unter dem Gesichtspunkt der zukünftigen Ausgestaltung der Wunsch der Studierenden aufgegriffen werden, neben dem Major Studium Individuale auch ein Minor Studium Individuale einzurichten.

3. Implementierung

3.1. Ressourcen

Aufgrund der Struktur des Studiengangs werden lediglich die fünf Pflichtmodule des fachübergreifenden Integrationsbereichs („Angelmodule“) spezifisch für den Major Studium Individuale angeboten und bilden hiermit den Kern der nachfolgenden Betrachtungen. Das verbleibende Lehrangebot wird aus den bestehenden, relevanten Major und Minor sowie dem Komplementärstudium und dem Leuphana Semester gebildet. Studierende belegen somit überwiegend Veranstaltungen, die auch von anderen Programmen genutzt werden und die bereits Gegenstand der Begutachtung im Jahr 2010 waren.

Die personellen Ressourcen zu den „Angelmodulen“ sind adäquat, vorwiegend hauptamtlich besetzt und zusätzlich durch Lehrbeauftragungen abgesichert. Hervorzuheben ist die Rolle des Studiengangs- und Modulverantwortlichen für die „Angelmodule“. Diese zentralen Funktionen in einer Person zu verankern ist für die Konsistenz und Weiterentwicklung des Studiengangs sinnvoll. Eine Verstetigung dieser Funktionen nach der in wenigen Jahren anstehenden Pensionierung des derzeit Verantwortlichen wird in den Unterlagen noch nicht angesprochen, wäre jedoch rechtzeitig zu planen.

Die Expertise der Dozenten liegt zum Teil im Bereich der Inter- und Transdisziplinarität, wozu entsprechende Professuren und Juniorprofessuren berufen und besetzt worden sind. Dies unterstreicht, dass die Universität gezielt den personellen Ausbau in Richtung Studium Individuale entwickelt. Die Verankerung des Studiengangs in der Fakultät Nachhaltigkeit ist nachvollziehbar aufgrund dieses inhaltlichen und personellen Hintergrunds erfolgt und erscheint sinnvoll.

Wie bereits bei der Begutachtung der anderen Programme der Leuphana bestätigt wurde, verfügt die Universität über geeignete Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung, in die auch die Dozenten des Studium Individuale integriert sind. Die Lehrenden werden zudem auf die spezifischen Anforderungen, die durch den Leuphana Bachelor, das Studium Individuale und insbesondere durch die spezifischen Anforderungen zum Zulassungsverfahren entstehen, in Seminaren und Workshops vorbereitet.

Die hohe Intensität der individuellen Betreuung während des Studiums und bereits in der Auswahlphase der Studienanfänger stellt jedoch hohe Anforderungen an das Personal. Hierzu hat die Universität ein schlüssiges Gesamtkonzept vorgelegt und glaubhaft dessen Leistungsfähigkeit vermittelt. Der unverkennbar hohe Einsatz und das Engagement der Lehrenden und der Stabsstellen, die hier involviert sind, zeigen, dass diese anspruchsvollen Aufgaben auf hohem Niveau erbracht werden. Die Studierenden des ersten Jahrgangs bestätigen dies im Gespräch mit der Gutachtergruppe eindeutig.

Neben der personellen Ausstattung sind auch die finanziellen Ressourcen in angemessener Weise vorhanden. Die aktuellen Haushaltsmittel sind durch den Hochschulpakt 2020 auf dem Niveau von 2004 gesichert und werden durch eine gesteigerte Drittmittelinwerbung ergänzt. Für den Akkreditierungszeitraum ist somit auch der Studiengang Studium Individuale finanziell gesichert. Die räumliche Ausstattung der Universität erfährt gerade durch den Neubau eines Zentralgebäudes mit Laboren, Mensa und Bibliothek einen großen Zugewinn, so dass hier keine Einschränkungen vorliegen.

3.2. Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation

Die grundlegenden Rahmenbedingungen des Major Studium Individuale waren Gegenstand der Strukturbegutachtung an der Universität Lüneburg im Jahr 2010.

Der Studiengang ist als eigenständiger Arbeitsbereich fest in die Fakultät Nachhaltigkeit eingebunden. Als zentrale Ansprechpartner und Koordinatoren sind die jeweiligen Programmverantwortlichen benannt. Nicht nur bei Fragen zum Studienverlauf, sondern auch im Bezug auf strukturelle Aspekte des Studienprogramms sind diese eine verlässliche Anlaufstelle für die Studierenden.

Das Lehr- und Prüfungsangebot wird jedes Semester von einem Planungsgremium verabschiedet und durch den Studiendekan bzw. die Studiendekanin spätestens vier Wochen vor Vorlesungsbeginn veröffentlicht. Studierende sind in die Gremienarbeit eingebunden.

Für das Minor-Studium bestehen, wie für alle Programme der Leuphana, verbindliche Rahmenstundenpläne. Während dieser Zeitfenster finden keine Major-Veranstaltungen statt, sodass eine zeitliche Überschneidung dieser zwei Studienteile nicht möglich ist.

Der Major Studium Individuale ist durch seine spezifische Konstruktion, insbesondere über die gewählten Wahlpflichtfächer der Major und den Minor, mit den anderen Programmen der Hochschule verbunden. Somit entsteht eine enge Kooperation auf fachlicher und organisatorischer Ebene. Hochschulübergreifend besteht durch die Colleges eine Kooperation mit der Arizona State University. Kontakte mit der beruflichen Praxis existieren in vielfältiger Form, beispielsweise mit der Otto-Group. Hier arbeitet die Hochschule intensiv an der öffentlichen Darstellung des Studiengangs und dessen Profil, um Akzeptanz für die Absolventen zu schaffen. Obwohl für die Erreichung dieses Ziels noch keine Aussagen getroffen werden können, wird die Universität in dieser Bemühung ausdrücklich bestärkt.

3.3. Prüfungssystem

Die grundlegenden Fragen der Prüfungsorganisation waren bereits Gegenstand der Strukturbegutachtung im Jahr 2010.

Die Prüfungen erfolgen modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Die Module sind in der Regel mit fünf Leistungspunkten belegt und schließen mit je einer Prüfung ab. Somit ergibt sich eine durchschnittliche Prüfungsbelastung von sechs Modulprüfungen pro Semester. Einige Leistungen werden in Form von Seminararbeiten oder Essays erbracht, so dass die Zeiträume der Prüfungserbringung entzerrt werden können. Das gesamte Studienkonzept ist aus Sicht der Studier- und Prüfbarkeit gut durchdacht und passt sich in die Gesamtkonzeption der Universität nahtlos ein.

Neben den Angaben zum Nachteilsausgleich (§14) in der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule erfolgen keinerlei Angaben zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit. Es gilt zu überlegen, ob langfristig ein studiengangspezifischer Nachteilsausgleich aufgrund der Individualisierung der Studienverläufe sinnvoll ist.

3.4. *Transparenz und Dokumentation*

Die grundlegenden Strukturen, in denen das Studium Individuale angeboten wird, waren bereits Gegenstand der positiven Strukturbegutachtung an der Universität Lüneburg.

Es liegen die relevanten studienorganisatorischen Dokumente, wie die Rahmenprüfungsordnung (RPO) des Leuphana Bachelor, die Fachspezifische Anlage (FSA) des Major Studium Individuale zur Rahmenprüfungsordnung sowie das Modulhandbuch des Major Studium Individuale vor. Ein Diploma Supplement und ein Transcript of Records liegen den Antragsunterlagen nicht bei, wurden aber bereits in der Strukturbegutachtung vorgelegt.

Die spezifischen Charakteristika des Major Studium Individuale, zu denen zum Beispiel die sehr hohe Wahlfreiheit und die individuelle Studienverlaufsplanung zählen, erfordern eine besondere Betreuung der Studierenden. Hierfür sieht die Hochschule Einzelgespräche und/oder Kleingruppengespräche vor. In diese ist, um den notwendigen Austausch zu gewährleisten, auch die Studiengangleitung involviert, wie im Gespräch mit den Studierenden bestätigt wird. Die Studierenden betonen, dass insgesamt eine sehr gute Betreuungssituation vorzufinden ist. Dies ist auch dadurch der Fall, dass die Studierenden zum einen informell die Möglichkeit haben, sich durch Austausch mit den Programmverantwortlichen in Entscheidungsprozessen, die den Studiengang betreffen, zu beteiligen. Zum anderen werden die Studierenden dabei unterstützt, Strukturen der studentischen Selbstverwaltung, wie einen sich zum Zeitpunkt der Begutachtung konstituierenden Fachschaftsrat, aufzubauen. Die Bereitschaft zur Mitwirkung an diesen Prozessen scheint auf Seiten der Studierenden besonders groß. Neben der speziellen Förderung der Mitwirkung im Bereich des Studium Individuale ist die formale Einbeziehung der Studierenden in Entscheidungsprozesse überdies in der Rahmenprüfungsordnung und im Niedersächsischen Hochschulgesetz geregelt.

Nicht nur die Mitwirkungsmöglichkeiten, sondern auch die Beratungsangebote der Leuphana Universität Lüneburg sind positiv zu bewerten. Die Leuphana bietet den Studierenden ein breites Angebot an fachlicher Studienberatung, die in das Curriculum integriert ist (der sog. Integrationsbereich), sowie an überfachlicher, allgemeiner Studienberatung. Überdies wird ein freiwilliges Projekt „College Studienreflexion“ angeboten, welches eine intensive Betreuung der Studierenden durch Lehrende jenseits der fachbezogenen Lehre ermöglicht. In diesem Mentoring-Programm reflektieren die Studierenden überfachlich mit Lehrenden ihren Studienablauf, um in regelmäßigen persönlichen Einzelgesprächen zwischen Studierenden und Dozenten eine individuell, optimal angepasste Studienverlaufsplanung zu ermöglichen. Aufgrund der Besonderheiten des Studiums Individuale erscheint eine verpflichtende Teilnahme der Studierenden an dem Programm „College Studienreflexion“ sinnvoll.

3.5. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die grundlegenden Aspekte zu Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen insbesondere Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, waren Gegenstand der Strukturbegutachtung an der Universität Lüneburg im Jahr 2010.

Das hochschulweite Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit baut nach Angaben der Hochschule auf ein breit angelegtes Konzept auf. Dieses beinhaltet das sog. Integrative Gendering, was bedeutet, dass in Forschungsansätzen und Lehrveranstaltungen die Aspekte von Gender und Diversity inhaltlich und didaktisch Berücksichtigung finden.

Die dazugehörigen Dokumente liegen den Unterlagen dieser Begutachtung nicht gesondert bei. Das Konzept wurde jedoch bereits bei der Begutachtung des Leuphana Bachelor und Leuphana Major gewürdigt. Über die hochschulweiten Bestrebungen wird das Thema Gender & Diversity als Querschnittsbereich in allen Perspektiven des Komplementärstudiums durch Lehrangebote, die einen entsprechenden Schwerpunkt haben, verankert.

4. Qualitätsmanagement

4.1. Qualitätssicherung

Der Major Studium Individuale ist eingebettet in das Qualitätssicherungssystem der Universität Lüneburg, ebenfalls bereits Gegenstand der Strukturbegutachtung im Jahr 2010.

Durch die besonderen Anforderungen des Studienprogramms werden jedoch zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um eine erfolgreiche Durchführung zu gewährleisten. Gemäß der Selbstdokumentation der Hochschule soll ein Programmbeirat den Studiengang Major Studium Individuale gesamt-

heitlich sowie im Hinblick auf die Verknüpfung mit Leuphana Semester, Komplementärstudium und zugehörigem Minor auf Stimmigkeit überwachen und bei der Ausrichtung die Anforderungen des Arbeitsmarktes berücksichtigen. Dieses Organ hat bislang die Arbeit noch nicht aufgenommen, es wurden jedoch bereits mögliche Vertreter angefragt. Die Stimme der Studierenden soll durch einen Studierendenvertreter berücksichtigt werden.

In den Gesprächen vor Ort wurde deutlich, dass der Studiengang sich noch im Aufbau befindet und es im Detail noch zu einzelnen Veränderungen bzw. Unstimmigkeiten (z.B. Überlappung von Modulen) kommen kann. Die Studierenden bestätigen jedoch, dass durch den guten und direkten Kontakt zu den Programmverantwortlichen die Probleme im Regelfall kurzfristig diskutiert und wenn möglich schnell behoben werden.

5. Resümee und Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“¹ vom 08.12.2009

Der begutachtete Major Studium Individuale entspricht den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung dieser Dokumente durch den Akkreditierungsrat (Kriterium 2.2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem).

Für den „Major Studium Individuale“ (B.A.) stellen die Gutachter hinsichtlich der weiteren Kriterien des Akkreditierungsrates fest, dass die Kriterien Qualifikationsziele (Kriterium 2.1), Studiengangskonzept (Kriterium 2.3), Studierbarkeit (Kriterium 2.4), Prüfungssystem (Kriterium 2.5), Kooperationen (Kriterium 2.6), Ausstattung (Kriterium 2.7), Qualitätssicherung und Weiterentwicklung (Kriterium 2.9) sowie Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit (Kriterium 2.11) erfüllt sind.

Hinsichtlich des Kriteriums 2.8 (Transparenz und Dokumentation) kritisieren die Gutachter, dass die in der Außendarstellung kommunizierten Auswahlkriterien für die Zulassung von Studienbewerbern nicht ausreichend nachvollziehbar sind. Zudem fehlen die Kriterien für die Genehmigung von individuellen Studienplänen in der Fachspezifischen Anlage der Prüfungsordnung.

Das Kriterium 2.10 (Studiengänge mit besonderem Profilanspruch) entfällt.

¹ i.d.F. vom 23. Februar 2012.

IV. Beschluss/Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN²

1. Akkreditierungsbeschluss

Auf der Grundlage des Gutachterberichts, der Stellungnahme der Hochschule und der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 28. März 2013 folgenden Beschluss:

Der „Major Studium Individuale“ (B.A.) wird mit folgenden Auflagen erstmalig akkreditiert:

- **Die Auswahlkriterien bei der Zulassung von Studienbewerbern müssen öffentlich zugänglich und nachvollziehbar dargestellt werden.**
- **Es sind Kriterien festzulegen und in der Fachspezifischen Anlage der Rahmenprüfungsordnung zu fixieren, nach denen die Anerkennung oder Ablehnung eines individuellen Studienplans stattfindet.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 30. September 2014.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Januar 2014 wird das Programm bis 30. September 2018 erstmalig akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Aufлагenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 30. Mai 2013 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms wird folgende Empfehlung ausgesprochen:

- Der Minor besitzt mit 30 ECTS-Punkten derzeit im Vergleich zu den Major-Schwerpunkten (mit verpflichtend 25 ECTS-Punkten je Major) ein großes Gewicht. Vor dem Hintergrund der Anschlussfähigkeit an Masterprogramme sollte die Verteilung der ECTS-Punkte-Vergabe für Major und Minor überdacht werden.

² Gemäß Ziffer 1.1.3 und Ziffer 1.1.6 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung“ des Akkreditierungsrates nimmt ausschließlich die Gutachtergruppe die Bewertung der Einhaltung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen vor und dokumentiert diese. Etwasige von den Gutachtern aufgeführte Mängel bzw. Kritikpunkte werden jedoch bisweilen durch die Stellungnahme der Hochschule zum Gutachterbericht geheilt bzw. ausgeräumt, oder aber die Akkreditierungskommission spricht auf Grundlage ihres übergeordneten Blickwinkels bzw. aus Gründen der Konsistenzwahrung zusätzliche Auflagen aus, weshalb der Beschluss der Akkreditierungskommission von der Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe abweichen kann.

Die Akkreditierungskommission weicht in ihrer Akkreditierungsentscheidung in den folgenden Punkten von der gutachterlichen Bewertung ab:

Streichung von Auflagen

- Die Einführung eines personalisierten Monitoring der individuellen Studienverläufe muss nachgewiesen werden. Dies soll sicherstellen, dass frühzeitig Aussagen über die Wirksamkeit des individualisierten Beratungssystems getroffen werden können.

Begründung:

Es wird der Begründung des Fachausschusses gefolgt, der auf Grundlage der Stellungnahme der Hochschule die Auflage bereits als erfüllt ansieht.

2. Feststellung der Auflagenerfüllung

Die Hochschule reichte fristgerecht die Unterlagen zum Nachweis der Erfüllung der Auflagen ein. Diese wurden an den Fachausschuss mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet. Der Fachausschuss sah die Auflagen als erfüllt an. Auf Grundlage der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 27. März 2014 folgenden Beschluss:

Die Auflagen zum „Major Studium Individuale“ (B.A.) sind erfüllt. Die Akkreditierungsfähigkeit des Leuphana Bachelor, Major Studium Individuale (B.A.) wird bis zum 30. September 2018 erstmalig festgestellt.